

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.842.653

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)16932/J-NR/2023

Wien, am 22. Jänner 2024

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Christian Ragger, Peter Wurm und weitere haben am 22. November 2023 unter der **Nr. 16932/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Geschützte Werkstätte arbeitet für den Brenner Basistunnel** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 23

- *Wie gestaltete sich die Bewerbung und das Auswahlverfahren für den Standort Imst der Geschützten Werkstätte (GW) Tirol als Hersteller für Teile für den Brenner Basistunnel, bei welchem das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz als Förderer auftritt?*
- *Seit wann wurden welche Aufträge im Zusammenhang mit den Brenner Basistunnel vergeben?*
- *Welche Arbeiten wurden dabei von der Geschützten Werkstätte (GW) Tirol bereits vollbracht?*
- *Bei welchen dieser Arbeiten waren Menschen mit Behinderungen zu welchem Anteil beteiligt?*
- *Wie waren die bei diesen Arbeiten beteiligten Menschen mit Behinderungen angestellt?*

- *Waren die bei diesen Arbeiten beteiligten Menschen mit Behinderungen sozialversichert?*
- *Hatten alle bei diesen Arbeiten beteiligten Menschen mit Behinderungen ein bezahltes Anstellungsverhältnis?*
 - *Wenn ja, welches und in welchen Stundenausmaßen?*
 - *Wenn ja, wie hoch war der durchschnittliche Stundenlohn der bei diesen Arbeiten beteiligten Menschen mit Behinderungen?*
 - *Wenn nein, wie viele nicht?*
 - *Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?*
- *Waren bei diesen Arbeiten Menschen mit Behinderungen beteiligt, die nur ein "Taschengeld" bekamen?*
 - *Wenn ja, wie viele waren das?*
 - *Wenn ja, aus welchen Gründen wurden diese nicht regulär entlohnt?*
 - *Wenn ja, welche Stellungnahme geben Sie in Hinblick auf die Verantwortung Ihres Ministeriums in diesem Fall ab?*
- *Ein künftiger "Auftrag umfasst die Herstellung verschiedener Produkte wie Kabelhaken, Anfahrkonsolen, Rohrhalter, Lutten- und Förderbandaufhängungen, Abdeckungen für Regelprofile und Trennwandabdeckungen für Nischen". Bei welchen dieser Arbeiten werden Menschen mit Behinderungen beteiligt?*
- *Wie werden die bei diesen Arbeiten beteiligten Menschen mit Behinderungen angestellt?*
- *Werden die bei diesen Arbeiten beteiligten Menschen mit Behinderungen sozialversichert?*
- *Werden alle bei diesen Arbeiten beteiligten Menschen mit Behinderungen ein bezahltes Anstellungsverhältnis haben?*
 - *Wenn ja, welches und in welchen Stundenausmaßen?*
 - *Wenn ja, wie hoch wird der durchschnittliche Stundenlohn der bei diesen Arbeiten beteiligten Menschen mit Behinderungen sein?*
 - *Wenn nein, wie viele nicht?*
 - *Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?*
- *Werden bei diesen Arbeiten Menschen mit Behinderungen beteiligt sein, die nur ein "Taschengeld" bekommen?*
 - *Wenn ja, wie viele?*
 - *Wenn ja, aus welchen Gründen werden diese nicht regulär entlohnt?*
 - *Wenn ja, welche Stellungnahme geben Sie in Hinblick auf die Verantwortung Ihres Ministeriums in diesem Fall ab?*
- *Die Aufträge umfassen ein Volumen von einigen hunderttausend Euro. Insgesamt erreicht die GW in Tirol einen Umsatz von etwa zwölf bis 15 Millionen Euro, öster-*

reichweit von etwa 150 Millionen Euro. Geht dieser Umsatz direkt auf die Arbeit von Mitarbeitern mit Behinderungen zurück?

- *Wenn ja, zu welchem Anteil?*
 - *Wenn ja, werden diese Mitarbeiter mit Behinderungen auch nach demselben Schema (marktkonformes Brutto) bezahlt?*
- *Unterscheidet sich das durchschnittliche Gehalt von Mitarbeitern mit Behinderungen am Standort Imst der Geschützten Werkstätte (GW) von jenem von Mitarbeitern ohne Behinderungen?*
 - *Wenn ja, inwiefern?*
 - *Wenn ja, warum und mit welcher Begründung?*
- *Bilden sich die hohen Umsätze auch bei den Gehältern der Mitarbeiter mit Behinderungen in einer Form ab?*
 - *Wenn ja, inwiefern?*
- *Die Mitarbeiterinnen arbeiten auch sehr professionell und werden dort eingesetzt, wo sie ihre Fähigkeiten bestmöglich nutzen können und es die Auftragslage erfordert. Sind damit auch Mitarbeiter mit Behinderungen gemeint?*
- *In welchem Verhältnis steht Ihr Ministerium zu der Geschützten Werkstätte (GW) Tirol, im Besonderen im Zusammenhang mit dem Brenner Basistunnel?*
- *In welcher Höhe wird die Geschützten Werkstätte (GW) Tirol, insbesondere der Standort Imst, von Ihrem Ministerium gefördert?*
- *Hat Ihr Ministerium der Geschützten Werkstätte (GW) Tirol Richtlinien in Hinblick auf dort beschäftigte Menschen mit Behinderungen aufgetragen?*
 - *Wenn ja, welche?*
 - *Wenn ja, werden diese eingehalten?*
- *Werden im Zusammenhang mit den dort beschäftigten Menschen mit Behinderungen alle ethischen Standards und UN-Konventionen (z.B. Behinderung) eingehalten?*
- *Gibt es dazu Evaluierungen?*
 - *Wenn ja, welche?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wie bewerten Sie zusammenfassend die Zusammenarbeit mit der Geschützten Werkstätte (GW) Tirol, im Besonderen in Bezug auf die dort beschäftigten Menschen mit Behinderungen?*

Angelegenheiten betreffend Geschützte Werkstätten ressortieren ausschließlich zum Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Elektronisch gefertigt

